

Walzwerkes konnten bereits in der Mitgliederversammlung mitteilen, daß ihre Brigaden am Massen Wettbewerb zum Parteitag teilnehmen werden.

Die Mitgliederversammlung zeigte auch, daß nicht alles glatt und konfliktlos bei der Entfaltung des Wettbewerbs abläuft. So konnten die Genossen der Brigade, die vom Genossen Meister Roisch geleitet wird und die ebenso wie die Brigade „Vorwärts“ an der 280er Walzstraße arbeitet, keine Vorstellungen über den Wettbewerb unterbreiten.

Der Genosse Meister Roisch trat in der Versammlung auf. Er erklärte, daß er und seine Brigade nicht am Massenwettbewerb zur Vorbereitung des VI. Parteitages teilnehmen und den Aufruf der Jugendbrigade „Vorwärts“ nicht annehmen werden. Als Begründung gab er an, seine Brigade könne nicht eher Wettbewerbsverpflichtungen eingehen, bis an der neuen Walzstraße die Mängel beseitigt und alle technischen Voraussetzungen für einen solchen Wettbewerb geschaffen sind. Die Kennziffern, die die Brigade „Vorwärts“ und die zweite Brigade an der 280er Straße (diese Brigade hatte in der Zwischenzeit bereits den Wettbewerb aufgenommen) im Wettbewerb erreichen wollen, seien unreal. Beispielsweise könne man den Ausschuß an dieser Straße nicht bis auf zwei Prozent senken.

Mit der Meinung des Genossen Roisch waren viele Parteimitglieder nicht einverstanden. Sie bewiesen ihm, daß man nicht erst den ganzen Produktionsprozeß automatisieren muß, um dann den Wettbewerb organisieren

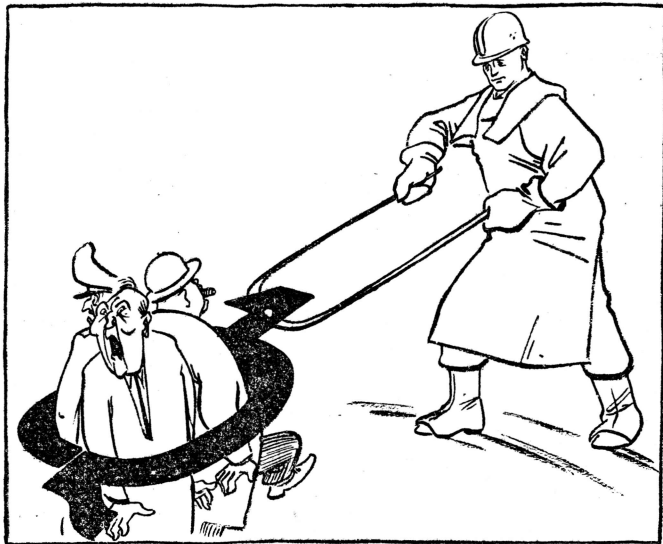
zu können. Die Genossen sagten ihm, bei guter Arbeitsorganisation, wofür er als Meister ja verantwortlich ist, und durch eine rasche Qualifizierung der Kollegen könnte seine Brigade ebenfalls die Kennziffern im Wettbewerb erreichen.

Die guten Ratschläge in der Mitgliederversammlung und die danach mit Genossen Roisch geführten Gespräche haben bis heute zu keinem Ergebnis geführt. Er lehnt es noch immer ab, mit konkreten, meßbaren Verpflichtungen am Wettbewerb teilzunehmen.

### Aus Mängeln gelernt

Das Auftreten des Genossen Meister Roisch in der Mitgliederversammlung hat unsere Parteileitung nachdenklich gemacht. Wir stellten uns in der folgenden Leitungssitzung die Frage, wie so etwas möglich ist. Von Genossen Roisch waren wir bisher anderes gewöhnt. Er leistet eine gute fachliche Arbeit, nimmt regel-

**Der umfassende Aufbau des Sozialismus in der DDR wird wesentlich dazu beitragen, die Fundamente des deutschen Imperialismus in Westdeutschland weiter zu erschüttern. Er wird die friedliebenden demokratischen Kräfte Westdeutschlands in ihrem Kampf gegen die imperialistische und militaristische Herrschaft stärken. (Aus dem Programmwurf)**



*Mit Q nehmen wir Stahlwerker die Feinde in die Zange*